

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 45

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geradezu erstaunlich

sind die Berichte von Prof. Delbet in Paris, des berühmten und erfolgreichsten Krebsforschers, wie durch Magnesium herabgesetzte Willensstärke, Müdigkeit, Drüsenleiden, Flechten, Juckreiz, Asthma, Gallenleiden, Krebs, verschwinden. Einige Tropfen alternden Leuten gegeben, lassen das so lästige Zittern des Alters verschwinden, bewirken rasche Senkung des mit der Adernverkalkung zusammenhängenden Blutdruckes.

Eine bessere Verdauung und vermehrte Arbeitsfähigkeit stellen sich sofort ein. Magnesium fehlt fast allen Kulturvölkern. Mit nachweisbar 6.762,000 gr. Magnesiumverbrauch seit Sept. 1931 dürfte uns der Höchstumsatz in der Schweiz und eine entsprechend große Erfahrung zukommen. Eine Flasche Magnesiumtropfen kostet Fr. 3.-. Für Herzleidende ist Magnesium Siegfried unentbehrlich. — In allen Apotheken erhältlich.

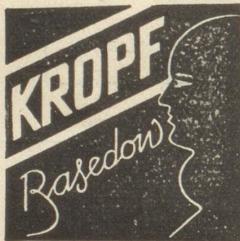
L. Siegfried, Apotheker, Flawil

Telephon 26

(St. G.)

Hastreiter's Kräuter-Pillen

jod- und giftfrei gegen



Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken

Zündhölzer

(auch Abreißhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art
Schuhcreme «Ideal», Schuhfette, Bodenwickse, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc. lieferf in bester Qualität billig!

G. H. Fischer, Schweizer
Zünd- und Feuerwaren-Fabrik
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste.

Die Jahre fliehen pfeilgeschwind

Auf einmal merkt man, daß man älter wird. Dann ist es höchste Zeit, das Blut von den Selbstgiften zu befreien. Hiefür eignet sich seit Jahren der **Kräuter-Wacholder-Balsam** (Schulzm. Rophaien) weitaus am besten. Blase und Nieren werden gereinigt und zu neuer Tätigkeit angeregt und die schädli. Harnsäure geht durch den Urin fort. Nach einer solchen Kur fühlen Sie sich so frisch, als ob Sie jünger geworden wären. Probeflasche Fr. 3.20, Kurflasche Fr. 6.75, in Apotheken. — Hersteller:

Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 113.



Besprechen will bei Mondenschein
Sich Karl die Hühneraugenpein.
Der Vollmond denkt: was soll der Kohl,
Geh hin und kauf Dir «Lebewohl».

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (10 Plaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

DIE FRAU

Mein Trick!

Liebe Leserinnen — und Leser! Wenn Sie verheiratet sind, dann wissen Sie sicher Bescheid, daß man eher Kinder kriegt, als einen rechten Götti oder Gotte für die Kleinen! Was hab' ich mir für Mühe gegeben, um etwas Rechtes zu finden! Bis es mir gelang, einen Götti und eine Gotte zu finden, stieß ich auf eine glückliche Idee!

In den Zeitungen steht so viel von prominenten Taufpaten, daß ich es nicht unterlassen konnte, einem hohen Parlamentarier zu schreiben, ob er in Anbetracht des neuen Wehrbürgers einverstanden wäre, die Patenschaft zu übernehmen? Er lehnte dann mit Bedauern ab, sandte aber als Morgengabe 20 Franken. Dann probierte ich es noch mit solchen Verwandten, mit denen man nie recht auskommen konnte. Ich sehe bildhaft ihre entrüsteten Gesichter vor mir: «Lueg jetzt dahere, so-ne Zuemuetig! Das fählt jetzt grad na, daß me däm sim Gof sötti Gotte sil!» Lumpen ließ man sich trotzdem nicht, und die Post brachte Geld in Hülle und Fülle! Mit diesem Verfahren baute ich ganze Götti- und Gotte-Werbepläne aus. Keine und keiner blieb haften, aber die Geldsendungen kamen mit Schneid!

So ergibt sich nun eigentlich das paradoxo Bild, daß der Junge, der kaum das Licht der Welt erblickt hat, schon zu einem Bankkonto gekommen ist und der Vater das «Sparbüechli» verwahren muß und dessen Zinsen das Mehrfache vom Wert beträgt des sonst am Neujahr von Götti und Gotte fälligen Eierzopfsl! Totsch

Höfliche Redensart

Ich nehme als Gast Abschied bei Müllers: «Blibed Sie doch bitti überobe, Sie müend mich nüd extra use begleite!»

Frau Müller: «Was dänked Sie au, es isch mir doch es Vergnüege!»

Ehrfurcht

Madeleine, das Zimmermädchen, hat Trauben bekommen, ein ganzes Kistchen voll. Sie wünscht, daß ich ihr beim Schmaus mithilfe. Die Trauben aber sind nicht mehr frisch und teilweise schon schimmelig. Ich will sie mit Wasser abspülen. Aber Madeleine fährt auf: «Was fällt Ihnen ein, die Trauben zu waschen! Sie sind ja ganz sauber, denn meine Eltern haben sie selbst geplückt!»

Natürlich habe ich sie nicht gewaschen, gerührt von der naiven Ehrfurcht des Zimmermädchen; von ihrem Autoritätsbeweis wenig überzeugt! E-d

Spielwaren

«Sonntags-Zeitung», Stuttgart:

Der 23-jährige Amerikaner Ted Peckham hat vor einem Jahr ein Institut eingerichtet, welches Kavaliere an Damen vermietet, die bei irgendwelchen Gelegenheiten nicht ohne Herrenbekleidung ausgehen möchten. Heute beschäftigt er 7 Sekretäre und 137 junge Kavaliere. Er bekommt wöchentlich etwa 250 Bestellungen.

Ob da wohl der Druckfehlerfeuer mitgespielt hat?

Elsy

Die Meisterin

Eines Tages arbeitete ich etwas mühsam in meinem Garten; meine etwas korpulente Frau, ihre Hände an den Hüften, stand neben mir, als Besuch kam.

Besucher: «Grüß dich, Henri, hast du Ferien?»

Ich: «Nein, ich habe nur meinen Meister gewechselt.»

Besucher (meine Frau betrachtend): So so! Schu.



Sie: «Wele vo dene Hüet gfällt Dir am beschte?»

Er: «Desäb wo Du aahäschst!»

II 420, Firenz

VON Heute

Du sollst nicht...

Unsere 5-jährige Ursula hat gegen ein gleichaltriges Mädchen eine ausgesprochene Antipathie. Es zeichnet oft weinende Kinder und weidet sich im Gedanken daran, daß dieses Bild nun das betreffende Kind darstelle. Wir machen es darauf aufmerksam, wie häßlich daß solches Tun sei und wollen ihm bei Gelegenheit das Versprechen abnehmen, dies nicht mehr zu tun. Diese Gelegenheit bietet sich bald.

Ursula hat ein junges Kätzchen bekommen. Der Vater möchte dasselbe mit Fleisch «fuxen» und fordert Ursula auf: «Geh, hol die Wurst in der Küchel!» Darauf Ursula: «Nein, Du darfst das Büsi nicht fuxen, ich habe es lieb!»; darauf der Vater: «Gut, dann solltest Du aber auch so gut denken von Deinem Kamerädl! ... Du weißt schon, was ich meine, gelt?»

Ursula (nach einem Besinnen): «Vatti, sölli d'Wurscht hole?» A. O.-V.

Frauen-Logik

«Dein Bräutigam hat sich bei mir erkundigt, wieviel Du Mitgift bekommst.»

«O, der Falschel!»

«Um ihn zu strafen, habe ich gesagt: Ueberhaupt nichts!»

«O, Du Falschel!»

Lirpa

Der Kinderfreund

Papa, Mama, die 11-jährige Nelly und der 10-jährige Mandli sitzen am Tisch. Plötzlich sagt die Mutter, als sie bemerkt, daß Nelly und Mandli miteinander unter dem Tisch streiten, indem sie einander «ginggen»: «Ehr hend eigentlich scho lang näme Tätsch gha, de Bapi sött eu wieder emol 's F... versohle!» Worauf der Kleine erst seinen Vater und dann die Mutter anschaut und ihr in liebvollem Ton erklärt: «Jowisch, Mami, de Bappi isch äbe halt Chinderfründ, und Du, Du verschtohsh das halt noning so rächt!»

Und diese nicht kinderfreundliche Mutter wußte tatsächlich nicht, ob sie lachen, oder ihm eine langen sollte!

T. Sch.

Schon möglich

«Ich kenne eine 74-jährige Frau, die Zwillinge bekommen hat!»

«Unglaublich! Unmöglich!»

Doch, vor 40 Jahren!»

-b-

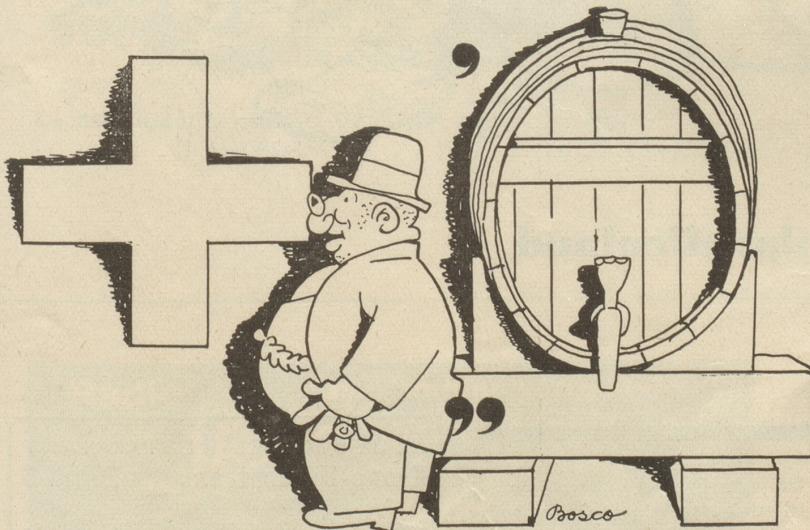
O, diese Frauen

«Wie? Sie gehen heute schon wieder ins Theater? Die gleiche Oper haben Sie ja schon gestern gesehen?»

«Ja ... aber nicht in der gleichen Toilette!»

Amm.

Das Rätsel von Bosco



Es braucht vier Schweizer dazu.

Auflösung Seite 23

Warum neidisch?

Auch Sie können schlank werden durch eine Kur mit

Kissinger
Entfettungs-Tabletten



Gratismuster unverbindlich durch Kissinger-Depot Basel

Winterthur leben

„Winterthur“ Lebensversicherungs-Gesellschaft

FORTUS PERLEN

Eine Energiequelle für Mann und Frau. Auch wenn Sie skeptisch sind, so wirken Fortus-Perlen! Es ist ein Regenerationsmittel bei Neurose und Impotenz, das die Nerven und den ganzen Organismus kräftigt.

Für Männer: 100 Stück Fr. 10.—, 300 Stück Fr. 25.—; für Frauen 100 Stück Fr. 11.50, 300 Stück Fr. 28.50. — Probepackung: 15 Stück Fr. 2.—. General-Depot und Versand: Lindenholz-Apotheke, Dr. M. Antonioli, Rennweg 46, Zürich I.



Verl. Sie von uns gratis den Katalog Nr. 9

N A R O K
TRINKT NAROK REIN

Wieder einmal wollen wir es sagen: wir sind ein rein schweizerisches Unternehmen und keine Kaffeefarm Afrikas wird nach unseren mustergültigen kaufmännischen und wissenschaftlichen Methoden geleitet. Wir stehen in steter Verbindung mit den englischen Kaffeebau-Experten, die ihr Wissen in jahrzehntelanger Arbeit in allen englischen Kolonien sammelten.

Narok AG., Schmidhof, Zürich
Telephon 73.260